

17.02.2010, 14:16

Asien-Euphorie: Kapitalmarkt entdeckt Bangladesch

China? Indien? Vietnam? Alles kalter Kaffee. Finanzakteure wetten darauf, dass das arme südasiatische Land die nächste Wachstumsgeschichte liefert. Wirtschaft und Aktienmarkt boomen.

von *Christine Mai* und *Tobias Bayer*

Auf der Suche nach einer Wachstumsgeschichte haben Banken und Hedge-Fonds einen neuen Liebling ausgemacht: Bangladesch. "Es sollte für viele Jahre eine schnell wachsende Volkswirtschaft sein", schreibt Mark Matthews von Macquarie Capital Securities in einer Notiz. "Bangladesch hat eine Menge rohes Potenzial und ist voller Möglichkeiten für jene, die bereit sind, sich dort festzusetzen", sagte Douglas Clayton, Gründer des Fondsmanagers Leopard Capital.

Bangladesch gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Etwa vierzig Prozent der Bevölkerung leben laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) von weniger als 1 \$ am Tag. So stark wie kaum ein anderes Land bekommt der weltweit am dichtesten besiedelte Flächenstaat zudem die Folgen der globalen Klimaveränderung zu spüren. Allein der Anstieg des Meeresspiegels betrifft etwa 15 Millionen Menschen im Ganges-Delta.



Der Klimawandel trifft Bangladesch hart - hier das weltgrößte Mangrovengebiet Sunderbans. Das schreckt Investoren nicht

Die Finanzbranche sieht dennoch großes Potenzial. Als Vorteile gelten die geographische Nähe zu den riesigen Wachstumsmärkten Indien und China sowie die Arbeitskosten, die laut der Weltbank mittlerweile die niedrigsten auf der Welt sein dürften. In Bangladesch hergestellte Textilien - der Hauptexport des Landes - sind daher enorm wettbewerbsfähig. Außerdem lockt das Land damit als Produktionsstandort Unternehmen an, darunter den Autobauer Tagaz Korea und den japanischen Bekleidungskonzern Fast Retailing, der in dem Land ein Joint Venture betreibt.

Bereits Ende 2005 hatten die Goldman-Sachs-Strategen um Chefökonom Jim O'Neill Bangladesch in ihre Liste der "Next Eleven" aufgenommen - den elf Ländern, denen sie das größte Potenzial zutrauen, den wirtschaftlichen Erfolg von Brasilien, Russland, Indien und China nachzuahmen.

Börse im Höhenflug

In der jüngsten Finanzkrise kam dem Land zugute, dass es kaum in die globale Wirtschaft eingebunden ist. Die Volkswirtschaft wuchs nach Schätzungen des IWF 2009 immer noch um 5,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), nachdem sie in den Jahren zuvor Raten von über sechs Prozent erzielt hatte. Für dieses Jahr erwartet die Organisation 5,0 Prozent, die Citigroup-Ökonomen Anushka Shah und Rohini Malkani sagen gar einen Zuwachs von 5,7 Prozent voraus.

Auch an der Börse geht es berauf. Der Dhaka-Stock-Index legte seit Jahresbeginn auf Dollarbasis um knapp 24 Prozent zu. Im vergangenen Jahr hatte das Plus bei 61 Prozent gelegen. Zum Vergleich: Der MSCI-World-Index büßte dieses Jahr 5,4 Prozent ein, 2009 hatte er 27,3 Prozent gewonnen. Im Mai soll der Leitindex des Landes in dem MSCI Frontier Markets Index aufgenommen werden, der die kleinsten sich entwickelnden Märkte abbildet. Die Tagesumsätze in Dhaka sind laut dem schwedischen Hedge-Fonds Brummer & Partners in den vergangenen Monaten auf rund 100 Mio. \$ gestiegen, nachdem sie 2007 durchschnittlich noch bei 20 Mio. \$ gelegen hatten. Der größte skandinavische Hedge-Fonds ist dabei, einen bis zu 100 Mio. \$ schweren Fonds aufzulegen, der in Aktien aus Bangladesch investieren soll. Bisher werden Aktien von rund 230 Unternehmen des Landes öffentlich gehandelt und damit deutlich weniger als etwa in Indien, wo es über 5000 sind.

Auch in anderen Feldern hat das Land Nachholbedarf. Gerade die Investitionen sind mit einem Anteil von 24 Prozent am BIP vergleichsweise gering. Um die Quote auf mehr als 30 Prozent anzuheben, empfehlen Volkswirte ein staatliches Ausgabenprogramm. Die Infrastruktur - Straßen und Schienen - müsse ausgebaut, die Versorgung mit Elektrizität und Gas gesichert werden. Die Regierung soll, so die Forderung der Ökonomen, die Privatisierung beschleunigen und bürokratische Hindernisse gegen Neugründungen und Firmenansiedlungen abbauen. "Der Dienstleistungssektor und die Landwirtschaft werden ordentlich zulegen. Das setzt aber Reformen der Regierung voraus", schrieben die Citigroup-Experten in einer Studie. Zentraler Baustein müssten engere Beziehungen mit Indien sein. Der Nachbarstaat unterstützt Bangladesch bei Entwicklungsprojekten. Die Weltbank verweist außerdem darauf, Überweisungen von Bangladeschis aus dem Ausland könnten zurückgehen. Im Jahr 2009 machten die Zahlungen fast elf Prozent des BIP aus.

Asien ist für den Kapitalmarkt die Zukunftsgeschichte schlechthin. Der IWF sagt für die Region im Jahr 2010 ein Wachstum von 8,4 Prozent voraus, während die Weltwirtschaft selbst nur um 3,9 Prozent zulegen soll. Zwischen 35 und 38 Prozent des globalen Wachstums würden in den kommenden zwei Jahren auf Asien entfallen. Lateinamerika

und Osteuropa würden demgegenüber nur acht bis neun Prozent beitragen, rechnet Citigroup-Volkswirtin Johanna Chua vor: "Angetrieben von China und Indien werden die asiatischen Schwellenländer Europa ab 2015 an Größe übertreffen."

Mehr zum Thema

Asiens Gewinner (Teil 4) Indonesien - Reformen gesät, Wachstum geerntet

(<http://www.ftd.de/politik/konjunktur:/asiens-gewinner-teil-4-indonesien-reformen-gesaet-wachstum-geerntet/50058798.html>)

Asiens Gewinner (Teil 1) Indiens Konsumenten ignorieren die Krise

(<http://www.ftd.de/politik/konjunktur:/asiens-gewinner-teil-1-indiens-konsumenten-ignorieren-die-krise/50055018.html>)

Agenda Wie Peking den China-Boom bändigen will

(<http://www.ftd.de/politik/international:/agenda-wie-pekings-den-china-boom-baendigen-will/50072513.html>)

Asiens Nachwuchssorgen Die Chinesen verschwinden

(<http://www.ftd.de/politik/international:/asiens-nachwuchssorgen-die-chinesen-verschwinden/50071825.html>)

Mehr zu: [Asien](#), [Bangladesch](#), [Dhaka](#)

Steigende Direktinvestitionen

Nicht nur die Dynamik spricht aus Sicht der Experten für die Region. Im Zuge der Asienkrise weisen die asiatischen Banken - insbesondere in Singapur, Pakistan, Thailand und Hongkong - die höchsten Kapitalpuffer auf. Haushalte und Unternehmen sind nur gering verschuldet.

Technologisch holen die Länder auf. Citigroup-Strategin Chua rechnet deshalb mit mehr Direktinvestitionen und Portfoliozuflüssen. Der Anteil Asiens an den weltweiten Direktinvestitionen liegt derzeit bei 17 Prozent: "Dieser Anteil wird steigen. Er muss schließlich ungefähr die zunehmende Bedeutung der Region widerspiegeln." Das gelte auch für die Aktienmärkte. Momentan macht Asien 7,3 Prozent der globalen Marktkapitalisierung aus. "Da gibt es viel Spielraum nach oben", sagt Chua.

FTD.de, 17.02.2010

© 2010 Financial Times Deutschland